



Fotos: Aenne Bauck

Für den Durchblick – Visualtest für Schulanfänger

Julia Steinberg-Böhlbig

Balancieren, Zahlen vorlesen, auf dem Bürostuhl drehen, Sterne malen – spielerisch ist der Test und hat doch einen ernsten Hintergrund. Denn mit den verschiedenen Tests und Messungen lässt sich das Sehverhalten von Kindern analysieren. Warum das so wichtig ist, erklärt Birgit Meyer, Inhaberin von Optik Meyer in Bardowick: „Kinder und Jugendliche haben nicht selten schulische Probleme, die visuell bedingt sein können. Rund achtzig Prozent eines normalen Schultages ist ein Kind mit sehabhängigen Aufgaben beschäftigt. Das Sehvermögen sollte deshalb nicht nur gut, sondern auch effektiv sein.“ Ein einfacher

Sehtest reiche aber nicht aus, um zum Beispiel visuelle Wahrnehmungsstörungen zu ermitteln. „Ein Kind mit Sehproblemen die durch funktionelle Störungen verursacht werden, weigert sich oft zu lesen oder kämpft allgemein mit schlechter schulischer Leistung. Der Visualtest ist eine Analyse der Sehfunktion und zeigt, ob und wo Schwierigkeiten in der visuellen Wahrnehmung liegen.“

Was wird gemacht?

Im Vorfeld sind die Eltern gefragt, denn sie müssen einen Fragebogen zum Seh- und Leseverhalten ihres Kindes ausfüllen. Fragen nach Kopf-

schmerzen, Augenjucken, Lese- und Schreibverhalten müssen beantwortet werden. Der Visualtest selbst dauert rund anderthalb Stunden und beinhaltet auch die klassische Überprüfung der Sehfähigkeit. Maresi (6) kommt nach den Sommerferien zur Schule und hat richtig Spaß bei den unterschiedlichen Übungen. Beim Balancieren über Schaumstoffpads ist Gleichgewichtssinn gefragt. Doch sie hat weder beim Vorwärts- noch beim Rückwärtsgehen Probleme. Auch die Drehstuhlprüfung nimmt sie locker. „Mir ist nur ein bisschen duselig“, sagt sie. „Unbedenklich“, urteilt Birgit Meyer. Irritiert ist Maresi als sie